

**Traditionell spielte der Bezirk I die Schnellschachmeisterschaft an Allerheiligen aus. 23 Teilnehmer kämpften in Eisenberg um Preisränge und Ehre. Dauersieger Oleg Yakovenko musste sich in diesem Jahr knapp seinem Vereinskollegen geschlagen geben: Marco Albert ist neuer Bezirksschnellschachmeister – herzlichen Glückwunsch!**

Wieder war der Nachwuchs stark vertreten: Neun Jugendspieler waren am Start, Kevin Hesse von der SG Kaiserslautern war mit elf Jahren der jüngste Teilnehmer und ließ einige Spieler hinter sich. Es ist schön zu sehen, dass die Talente im Bezirk fleißig an den Meisterschaften teilnehmen!



Nach drei Runden hatte sich der neuste Zugang der Lautrer an die Spitze gesetzt: Mit drei Siegen grüßte Kumara Teja Mummadisetty vom ersten Platz. Dabei zeigte er in fast jeder Partie Comeback-Qualitäten: Ob Leichtfigur oder Bauern weniger, mehrmals schaffte er es eine nachteilige Stellung noch in einen Sieg umzudrehen. In Runde 4 wurde er dann von Seriensieger Oleg Yakovenko gestoppt, der sich damit zusammen mit Philipp Rölle und Marco Albert an die Spitze setzte.



*Siegertreppchen: Oleg Yakovenko, Marco Albert und Kumara Mummadisetty*

Albert und Yakovenko remisierten bereits früh im Turnier gegeneinander und lieferten sich fortan ein Kopf-an-Kopf-Rennen bis zu Ende. Beide gaben keinen Punkt mehr ab, Yakovenko führte die Tabelle immer hauchdünn über die Feinwertung an – nur nach der siebten Runde hieß es 31,5 zu 29,5 Buchholzpunkte pro Marco Albert.

Bester Jugendlicher wurde wie auch bei der Blitzmeisterschaft im September Benjamin Bittner, zweitbester und damit Ratingpreisgewinner unter 1400 Steven Hesse. Den zweiten Ratingpreis gewann Nico Krause vom SV Otterberg. Bei den Senioren musste auch die Feinwertung entscheiden: Knapp gewann Martin Böhm vor Klaus Kuschmann.

Die Bezirksspielleitung bedankt sich bei allen Teilnehmern für die angenehme Atmosphäre und faire Partien. Außerdem möchten wir uns herzlich beim SC Ramstein-Miesenbach für die Leihgabe der Schachuhren bedanken, ohne die das Turnier in der Form nicht möglich gewesen wäre.

Johannes Denzer  
Spielleiter im Bezirk I